

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 27. August 1975

Tag des ausländischen Mitbürgers. — Sonntag der Weltmission am 19. Oktober 1975. — Herbstquatermber 1975. — Angabe des Absenders im Schriftverkehr. — Kururlaub und Kurseelsorge. — Priesterexerzitien. — Wohnungen für Ruhestandsgeistliche. — Ernennungen. — Zurruliesetzung. — Verzichte. — Besetzung von Pfarreien. — Ausschreibung von Pfarreien. — Versetzungen. — Im Herrn ist verschieden.

Nr. 113

Ord. 18. 8. 75

Tag des ausländischen Mitbürgers

Seit etwa 20 Jahren leben ausländische Mitbürger in größerer Zahl in der Bundesrepublik. Sie haben durch ihre Arbeitskraft zum Aufbau unseres Landes beigetragen. Zu einem partnerschaftlichen Verhältnis, das dieser Tatsache entsprechen würde, ist es jedoch auf das Ganze gesehen noch nicht gekommen.

Die meisten der unter uns lebenden Ausländer sind Christen. Viele gehören der katholischen Kirche an. Daraus ergeben sich besondere Konsequenzen, die gezogen werden müssen, wenn wir dem Auftrag des Herrn zur Bruderliebe entsprechen wollen.

Die Deutsche Bischofskonferenz, der Rat der EKD und die Griechische Metropole haben für den 12. Oktober d. J. gemeinsam zu einem „Tag des ausländischen Mitbürgers“ aufgerufen. Dadurch sollen Begegnung und Zusammenarbeit von deutschen und ausländischen Mitbürgern in der Gemeinde angeregt und gefördert werden. Entscheidend ist deshalb nicht in erster Linie die Gestaltung dieses einen Tages, sondern daß das Anliegen überhaupt aufgegriffen und daß ihm unter Berücksichtigung der Zahl der ausländischen Mitbürger auch über diesen Anlaß hinaus die notwendige Beachtung geschenkt wird.

Wir halten es deshalb für erforderlich, daß alle in der Pfarrei oder im Dekanat bestehenden Gruppen sich die Frage vorlegen, was von ihnen auf diesem Gebiet zu tun ist. Insbesondere sehen wir aber eine Aufgabe des Pfarrgemeinderates darin, die Anliegen der ausländischen Pfarrangehörigen zu vertreten und dafür einen Verantwortlichen zu bestellen bzw. einen Sachausschuß zu bilden. Die Geistlichen bitten wir, die ausländischen Gläubigen in alle seelsorglichen Überlegungen und Bemühungen mit einzubeziehen und auf eine enge Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen ausländischen Seelsorgern bedacht zu sein.

Die gemeinsame Sorge um die ausländischen Mitchristen und Mitbürger sollte auf örtlicher Ebene auch durch eine ökumenische Zusammenarbeit zum Ausdruck kommen.

Für die pfarrliche Ausländerarbeit und für die Gestaltung des „Tags des ausländischen Mitbürgers“ verweisen wir auf folgende Arbeitshilfen: „Fremder-Gast-Bruder. Ausländer in der Pfarrgemeinde“, hrsg. vom Erzb. Ordinariat; Empfehlungen der Kirchenleitungen und der kirchlichen Wohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg zur Ausländerarbeit auf Ortsebene, in: Informationen Nummer 2/1972, Seite 52-54; Artikelfolge des Konradsblattes „Bei uns zu Gast“ (erscheint demnächst als Sonderdruck); Umfrage des Diözesanrates über die Aktivitäten der Pfarrgemeinderäte auf dem Gebiet der Ausländerarbeit; „Ausländerbeschäftigung heute. Situation, Möglichkeiten und Anregungen zum Tag des ausländischen Mitbürgers am 12. Oktober 1975“, in: Informationen Nummer 6/1975, Seite 154-160; Materialdienst des Erzb. Seelsorgeamtes April 1975 und September 1975.

Plakate (DIN A 2) und Handzettel (DIN A 5) zum „Tag des ausländischen Mitbürgers“ können zum Preis von DM 1,— bzw. DM 0,09 beim Verlag H. Kaltenmeier Söhne — Aktion 365, 4152 Kempen 2-Hüls, Postfach 1260, bestellt werden.

Nr. 114

Ord. 8. 8. 75

**Sonntag der Weltmission am
19. Oktober 1975**

Der Ruf des diesjährigen Sonntags der Weltmission „Holt sie an den gemeinsamen Tisch“ bezieht sich in seiner ursprünglichen Intention auf die Mitchristen und die Mitmenschen in den 25 ärmsten Ländern der Welt, für die man bereits die Bezeichnung „Vierte Welt“ geprägt hat. Die Gottesdienste im Missionsmonat Oktober sollen den Gemeinden ins Bewußtsein bringen, daß wir Christen über die Kontinente hinweg miteinander Gemeinschaft um den einen Tisch des Herrn sind. Diese geistige Gemeinschaft muß, wenn sie nur genügend gelebt wird, zu einer wirklichen Bereitschaft des Teilens und der Solidarität führen. Die Kollekte zum diesjährigen Sonntag der Weltmission ist für die Sicherung des Lebens-

unterhaltes der kirchlichen Kräfte, vor allem der Priester und Schwestern in den ärmsten Ländern der Dritten Welt bestimmt. Auch in den Ländern, in denen die Kirche nach dem politischen Umbruch eine Kirche des Schweigens geworden ist, wie in Vietnam oder Kambodscha, wirken Tausende von Männern und Frauen weiter, die wir an den gemeinsamen Tisch gerufen haben, die durch unseren Beitrag mit ausgebildet worden sind.

Wir bitten deshalb alle Seelsorger, frühzeitig auf den Monat und den Sonntag der Weltmission und seine besondere Thematik hinzuweisen.

Um regelmäßige Beiträge für den Lebensunterhalt einheimischer Schwestern in den Ländern der Dritten Welt zu erhalten, hat MISSIO ein eigenes Faltblatt geschaffen. Es geht allen Seelsorgestellten von der Aachener Zentrale aus zu.

Von der überzeugenden Predigt des Priesters hängt erfahrungsgemäß wesentlich das Ergebnis der Kollekte ab. Anregungen, Predigtskizzen und Fakten finden sich in den Materialien und Dokumenten für die liturgische Gestaltung, die MISSIO Aachen zusendet.

Die MISSIO-Kollekte ist am 19. Oktober in allen Pfarr-, Rektorats- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten, und zwar in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse. Es wird gebeten, den Kollektenertrag ungekürzt in einer Summe auf dem üblichen Wege an die Erzb. Kollektur Freiburg, PSK 2379-755 Klrh., zu überweisen.

Die Pfarrämter können Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen, wenn die Gelder im Pfarramt abgegeben und verbucht werden. Dasselbe gilt bei Spenden für wissenschaftliche Zwecke zugunsten der Mission. In diesem Fall können sogar bis zu 10% der jährlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Sie müssen dann jedoch auf das Konto des Missionswissenschaftlichen Instituts MISSIO e. V. Aachen, Postscheckkonto Köln 258936-505, überwiesen werden, und zwar mit dem Vermerk: Für wissenschaftliche Zwecke“.

Vorschlag
für die Einführung in die Eucharistiefeier
am Weltmissionssonntag

19. Oktober — 29. Sonntag im Jahreskreis —
Sonntag der Weltmission

Der heutige Sonntag der Weltmission soll zu einer wirklichen Gewissenserforschung über unseren missionarischen Einsatz als Christen führen.

Der konkrete Einsatz für die einheimischen Kräfte und ihre Arbeit in Afrika, Asien und Ozeanien wird

beweisen, ob es uns mit unserer Umkehr und Bereitschaft zum missionarischen Zeugnis ernst ist. Nur ein neues Volk, das brüderlich teilt, ist würdig, am Hochzeitsmahl teilzunehmen.

Einleitung: GEMEINSAM GEHEN

Wir sind zusammengekommen, um heute, am Sonntag der Weltmission, Eucharistie zu feiern. Wenn wir uns versammeln, um zu einer Tischgemeinschaft mit Christus zu werden, dürfen wir diejenigen nicht vergessen, die nicht zu dieser Tischgemeinschaft gehören.

Das Leitwort zum heutigen Sonntag „Holt sie an den gemeinsamen Tisch“ stellt das eigentliche Ziel unseres missionarischen Dienstes vor Augen: alle Menschen in die Lebens- und Mahlgemeinschaft mit Christus zu führen. Tischgemeinschaft meint, daß der Weg des Christen und der christlichen Gemeinde eine Tat des Glaubens, die Anstrengung der Liebe und die Ausdauer in der Hoffnung sein muß im gemeinsamen Warten auf das Kommen des Herrn.

Diese Gemeinschaft bleibt ein schönes Wort, wenn sie sich nicht verwirklicht in der Solidarität mit den Christen und ihren Priestern in den Gemeinden der ärmsten Länder, der sogenannten „Vierten Welt“. Sie können ohne unsere Hilfe nicht auskommen. Ihnen durch ein spürbares Opfer zu helfen, ist neben dem Gebet ein Ziel dieses Sonntags der Weltmission.

Nr. 115

Ord. 25. 8. 75

Herbstquatermber 1975

Die Herbstquatermberwoche 1975 (vom 6. bis 11. Oktober) soll unter dem Thema „Umkehr“ stehen. Es wird empfohlen, in dieser Woche einen Bußgottesdienst zu halten und die Gläubigen zum Empfang des Bußsakramentes einzuladen. In den Predigten der Sonntage zuvor könnte nochmals das Anliegen des Heiligen Jahres aufgegriffen werden, das sich mit der Hinführung zur neuen Ordnung der „Feier der Buße“ gut verbinden läßt. Der Materialdienst des Erzb. Seelsorgeamtes wird eine Predigtreihe zur Verfügung stellen. Während der Quatermberwoche können Meßformulare aus „Die Feier des Heiligen Jahres“ Benziger-Herder 1974 (bes. S. 58—62) als Votivmesse eingesetzt werden.

Ord. 20.8.75

Angabe des Absenders im Schriftverkehr

Wir bitten, im Schriftverkehr mit dem Erzbischöflichen Ordinariat und auch mit anderen Dienststellen die Angaben des Absenders auf den Briefbogen auf

den neuesten Stand zu bringen. Veraltete Telefonnummern oder überholte Gemeindebezeichnungen verursachen oft unnötige Schwierigkeiten bei der Bearbeitung.

Kururlaub und Kurseelsorge

Vom 6. bis 10. Oktober 1975 findet im Tourismus-Zentrum Neustift bei Brixen/Südtirol für Kurseelsorger, Geistliche und Laienmitarbeiter in der Kurseelsorge eine Studentagung statt. Sie dient dem Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung für eine zeitgemäße Kurseelsorge.

Das Tagungsprogramm sieht u. a. vor:

Montag, 6. Oktober

Anreise

19.30 Uhr

Abendessen, Begrüßung etc.

Dienstag, 7. Oktober

vormittags:

Erfahrungsaustausch: Gibt es eine besondere Verkündigungssituation in Kurorten?

Moderator: Abt Dr. Giner

Msgr. Heinz Rumph: Schuld und Erlösung in der Krankheit.

nachmittags:

P. Paul Guntermann OP: Hilfen für die Verkündigung (Anhaltspunkte in der Hl. Schrift für die genannte Thematik, z. B. Krankheit, Erlösung, Emanzipation, Heil).

Arbeitskreise:

1. Hemmungen und Hilfen für das Erlösungsverständnis (Msgr. H. Rumph)
2. Weitere Themen als Hilfe für die Verkündigung (P. Guntermann).

Mittwoch, 8. Oktober

vormittags:

Msgr. Heinz Rumph: Kur als Chance zur Reifung. Diskussion und Arbeitskreise.

nachmittags:

Prof. Martin Peintner: Anregungen für Meditation und praktische Einübung

Donnerstag, 9. Oktober

vormittags:

Msgr. Heinz Rumph: Erlösung von Streß und Streit.

P. Paul Guntermann: Zusammenfassung der Tagung.

Mittagessen. Schluß der Tagung.

Tagespension: DM 21,—; Kursbeitrag: DM 50,—.

Anmeldungen sind zu richten an:

Tourismus-Zentrum

Neustift bei Brixen

I-39042 Brixen/Südtirol

Chorherrenstift

Priesterexerzitien

Maria Laach

8.—12. Sept. 1975	P. Polykarp Wegenaer OSB
24.—28. Nov.	P. Polykarp Wegenaer OSB
23.—27. Feb. 1976	P. Drutmar Cremer OSB
15.—19. März	P. Drutmar Cremer OSB
26.—30. April	P. Drutmar Cremer OSB
10.—14. Mai	P. Drutmar Cremer OSB

Anmeldung: Gastpater, 5471 Maria Laach
Tel.: Mendig 02652/285)

Bad Imnau

24.—27. Nov. Prof. Dr. Josef Ratzinger

Anmeldung: Sanatorium Bad Imnau, 7452 Haigerloch, Tel. 07474/8361

Wohnungen für Ruhestandsgeistliche

Im Pfarrhaus in 7611 Steinach-Welschensteinach besteht Wohnmöglichkeit für einen Ruhestandsgeistlichen. Die Wohnung ist mit Zentralheizung versehen, sie liegt sehr ruhig neben der Kirche. Erwünscht ist Übernahme eines oder zweier Sonntagsgottesdienste.

Interessenten wenden sich bitte an: Kath. Pfarramt, 7611 Steinach i. K.

Das Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei 7602 Oberkirch-Stadelhofen (Zentralheizung, renoviert) wird einem Ruhestandsgeistlichen als Wohnung angeboten, der bereit ist zur regelmäßigen Zelebration und evtl. zur Übernahme weiterer seelsorglicher Dienste.

Interessenten wenden sich bitte an: Kath. Pfarramt St. Mauritius, 7592 Renchen-Ulm.

Das sehr schön gelegene Pfarrhaus der nicht mehr besetzten Pfarrei Oberhomberg (Zentralheizung) wird einem Ruhestandsgeistlichen als Wohnung angeboten.

Interessenten wenden sich bitte an: Kath. Pfarramt St. Blasius, 7774 Deggenhausertal-Deggenhausen.

Ernennungen

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 1. August 1975 Herrn Oberstudienrat Helmut Philipp, Heidelberg, zum Diözesanbeauftragten beim Studio Heidelberg des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 1. August 1975 Herrn Pfarrer Albert Naber in Marxzell-Pfaffenrot zum Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

Zurruhesetzung

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat der Bitte des Herrn Krankenhauspfarrers Joseph Speckens am Städt. Krankenhaus in Baden-Baden auf Zurruhesetzung mit Wirkung vom 1. September 1975 entsprochen.

Verzichte

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht
des Pfarrers Eugen Bruch auf die Pfarrei Heddesheim mit Wirkung vom 15. September 1975,
des Pfarrers Artur Huck auf die Pfarrei Schlinggen-Liel St. Vinzentius mit Wirkung vom 1. Oktober 1975,
des Pfarrers Dr. Florian Müller auf die Pfarrei Durbach mit Wirkung vom 1. Oktober 1975,
des Pfarrers Geistlicher Rat Albert Naber auf die Pfarrei Marxzell-Pfaffenrot mit Wirkung vom 1. Oktober 1975,
des Pfarrers Herbert Zimmermann auf die Pfarrei Sasbachwalden mit Wirkung vom 15. Oktober 1975,
cum reservatione pensionis angenommen.

Besetzung von Pfarreien

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 5. August 1975 dem Pfarrer Wolfgang Volpp in Zell i. W. die Pfarrei Lenzkirch St. Nikolaus, Dekanat Neustadt,
mit Urkunden vom 12. August 1975 dem Pfarrer Emil Bauer in Eberbach die Pfarrei Laudenbach St. Bartholomäus, Dekanat Weinheim,
dem Vikar Paul Heizmann in Villingen-Schwenningen, Münsterpfarrei die Pfarrei Konstanz-Wollmatingen St. Martin, Dekanat Konstanz,
verliehen.

Ausschreibung von Pfarreien (siehe Amtsblatt 1960 S. 69 Nr. 85)

Durbach, St. Heinrich, Dekanat Offenburg
Eberbach, St. Johannes Nep., Dekanat Mosbach
Lauda, Hl. Kreuz (Gerlachsheim), Dekanat Lauda
Sasbachwalden, Dekanat Achern
Zell i. W., St. Fridolin, Dekanat Wiesental
Meldefrist: 15. September 1975

Versetzungen

19. Aug.: Hartmann Wolfram, Vikar in Kämpfelbach-Bilfingen als Vikar nach Baden-Baden St. Bernhard, Dekanat Gernsbach,
19. Aug.: Helfrich Manfred, Vikar in Waghäusel-Kirrlach, als Vikar nach Hausach i. K., Dekanat Kinzigtal,
19. Aug.: Horn Herbert, Vikar in Baden-Baden St. Bernhard, als Vikar nach Freiburg St. Urban,
19. Aug.: Krug Helmut, Vikar in Mannheim Hl. Geist, als Vikar nach Mosbach St. Cäcilia, Dekanat Mosbach,
19. Aug.: Olf Jürgen, Vikar in Lörrach St. Bonifatius, als Vikar nach Bretten St. Laurentius, Dekanat Bretten,
19. Aug.: Vetter Albert, Vikar in Bretten St. Laurentius, als Vikar nach Rheinfelden St. Josef, Dekanat Säckingen,
19. Aug.: Wehrle Winfried, Vikar in Waghäusel-Wiesental, als Vikar nach Brühl, Dekanat Schwetzingen,
21. Aug.: Konrad Hermann, Vikar in Lauda St. Jakobus, als Vikar nach Waibstadt, Dekanat Waibstadt,

Im Herrn ist verschieden

1. Aug.: Schmid Joseph, res. Pfarrer von Welschensteinach, † in Offenburg.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat